

L02872 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 26. 4. 1899

,Frankfurter Zeitung
und
Handelsblatt.
Redaktion.¹
5 Telegramm-Adresse:
Zeitung Frankfurt Main.
Mein lieber Freund,

Frankfurt a. M., 26. April 1899.

Seit drei Wochen muß ich hier die DREYFUS-ENQUÊTE bearbeiten. Das bedeutet:
täglich um 7 Uhr aufftēhen (um den ungeheuren Stoff zu bewältigen) und bis
10 Nachmittags durcharbeiten. Wenn ich mit diesem Tagespensum fertig bin, bin
ich so todmüde, daß ich zu nichts mehr Kraft habe, nicht einmal zu einem Briefe
an Dich. Die Folge ist, daß ich nun schon Wochen lang ohne Nachricht von Dir bin.
Gerade in dieser Zeit ist mir das besonders schmerzlich. Ich sende Dir also heut (in
Erwartung des Tages, wo ich Zeit haben werde, Dir ausführlicher zu schreiben)
15 diese wenigen Zeilen, um Dich zu bitten, mir ein Wort über Dein Ergehen zu
schreiben, sei es auch nur eine Postkarte. Und wenn Du zu Deiner PREMIÈRE am
Samstag nach Berlin gehst, so bitte ich Dich recht, recht herzlich, auf dem Hinwege
oder Rückwege ~~den~~ über Frankfurt zu kommen. Laß' Dich die Eisenbahnfahrt
nicht verdrücken! Du wirfst Dich hier ausruhen und erholen. Wohnen kannst Du
20 nicht bei mir, aber alle Mahlzeiten nimmst Du selbstverständlich mit ~~mit~~ mir ein.
Auch die Meinigen würden sich Alle fehr mit Dir freuen. Bitte, komm!
Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

25 Wir lesen hier die »Fackel«. Ein schönes Saublatt. Aber mit JULIUS BAUER hat er
Recht.

↗ Versand durch Paul Goldmann am 26. 4. 1899 in Frankfurt am Main
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [27. 4. 1899 – 28. 4. 1899?] in Berlin

⌚ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3169.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1217 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

8 *Dreyfus-Enquête*] »Enquête« meint hier die laufenden Untersuchungen zur Affäre
Dreyfus, die am 3. 6. 1899 zu einer Aufhebung des Urteils vom 22. 12. 1894 führten.
Am 8. 8. 1899 begann für Dreyfus ein neuer Kriegsgerichtsprozess.

16 *Première*] Schnitzler war für den Zeitraum vom 25.4.1899 bis zum 2.5.1899 aus
Anlass der Premiere von *Der grüne Kakadu – Paracelsus – Die Gefährtin. Drei Einak-*
ter nach Berlin gereist. Diese fand am 29.4.1899 am *Deutschen Theater* statt.

18 *über Frankfurt*] Dazu kam es nicht.

25–26 *mit ... Recht*] Bereits in der ersten Ausgabe der *Fackel*, die Anfang April 1899 erschien-

1 Für die Redaktion bestimmte Briefe und Sendungen wolle man nicht ███████████ an die Person eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion der Frankfurter Zeitung adressieren.

nen war, polemisierte Karl Kraus gegen Julius Bauer. Vgl. Karl Kraus: *Die Vertreibung aus dem Paradiese*. In: *Die Fackel*, Jg. 1, Nr. 1, Anfang April 1899, S. 12–23.

Index der erwähnten Entitäten

BAUER, JULIUS (15. 10. 1853 Szigetvár – 11. 6. 1941 Wien), *Schriftsteller, Journalist, Kritiker*, 1, 1^K
Berlin, Hauptstadt, 1, 1^K

Deutsches Theater Berlin, 1^K

DREYFUS, ALFRED (9. 10. 1859 Mulhouse – 12. 7. 1935 Paris), *Militär*, 1, 1^K

Die Fackel, 1, 1^K

Frankfurt am Main, Hauptstadt, 1

Frankfurter Zeitung, 1, 1

KRAUS, KARL (28. 4. 1874 Jičín – 12. 6. 1936 Wien), *Schriftsteller, Publizist, Schriftsteller*, 1^K, 1
– *Die Vertreibung aus dem Paradiese*, 1^K

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Der grüne Kakadu – Paracelsus – Die Gefährtin. Drei Einakter*, 1^K, 1

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02872.html> (Stand 14. Februar 2026)